Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 65

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

davon berfliegenden Bortheil weit überfleigen, daß feit durch folche größere Truppengufammenguge befie defhalb auch verlangen muffen und fonnen, daß ihnen wenigstens die nothigen Mittel ju ihrer Ausbildung gegeben werden. Auch mabrend der gangen Schule außerte fich bei allen Offizieren nur eine Stimme der Entruftung über den engherzigen Rramergeift, der gerade jest, in fo ernftdrohenden Beiten bezüglich unferes Behrmefens die Bundesbehörden erfaßt habe.

Der Beift, der die Offiziersafpiranten und Truppen bei der Artillerie und fo viel uns befannt bei den meiften andern Waffen befeelte, war ein ausgezeichneter. Ueberall trat der Trieb fich auszubilden, ju arbeiten und ju lernen hervor. Guter Wille, allfeitiges gutes Einvernehmen maren ebenfalls im vollsten Mage vorhanden; die in jedem der einzelnen Fächern mahrend je einer oder mehreren Stunden mit den Afpiranten von dem jeweiligen Inftruktor deffelben vor dem Oberinftruftor und den zwei Stabboffizieren vorgenommenen Prüfungen ergaben Vorzügliches und mit Rücksicht auf die Rürze der Beit gewiß jedem Offizier fichender heere Erftaunliches.

Ein Abend voll der ungetrübteften Berglichfeit und Fröhlichkeit vereinigte jum Schlusse die meisten Offiziere und Aspiranten um den Anspektor und den Schulfommandanten und wer gestern Morgens unfere stattlichen Truppen vor der Kaferne sich sammeln, fingen und herzlich Lebewohl fagen fah, mußte mit kopfschüttelndem Zweifel an das weinerliche Bejammer über Berderbnig und Entnervung unferer Zeit und namentlich unseres Bolfes benten.

Noch muß des schlechten Pulvers gedacht werden, welches die Sicherheit und Beite der Schuffe und Burfe der Artillerie mefentlich beeinträchtigte, ja, auf Bifirschufweite bei der forgfältigften Behandlung Abweichungen bis auf 100 Schritt ergab.

Möge auch noch die Unficht hier stattfinden, daß in Zufunft bei ähnlicher Organisation der Schule dem Parkvermalter eine genauere Uebergabe feines Dienstes und entweder in demfelben mehr Beschäftigung oder aber dann neben demfelben Belegenheit jum Mitwirfen (nicht blos Mitreiten und Mitanschauen) bei den Uebungen ju Theil merde. Sonft bleibt das Wort " Schule" für ihn bedeutungslos. Sah man ja auch bei der Infanterie den Chef des Stabes und den Generaladjutanten neben ihren befondern Diensten durch Befehligung von Brigaden an dem Zwed der Schule fich betheiligen.

Weit wichtiger als diefes erscheint aber die aus diefer Schule hervorgegangene Nothwendigkeit der diefelben vollendenden und abschließenden gesetzlichen Truppengusammenguge. In der Centralschule fann faum angedeutet werden, mas in diefen dem Ernfte des Krieges fo ähnlich als immer möglich ausgeführt werden foll. - Die durch die Schulübungen mit unvollzähligen Truppenabtheilungen und überschwänglichem Ueberfluß an "Generalen" gemachten Uebungen find gang geeignet, die richtigen Borftellungen vom Dienfte im Felde bei den einzelnen Waffen und beim Busammenwirfen aller Waffen jugerftören, und follten mit unumgänglicher Nothwendig-

richtigt werden, welche durchaus den Erergirplas verlaffen muffen. Mögen endlich die Bundesbeborden in diefer Begiebung ermachen.

Erlauben Sie bei diesem Anlag den Gedanten auszufprechen, ob eine furge, maffenhaft von allen Wehrmannern unterzeichnete, Buschrift an den Bundebrath ju Sanden der Bundebversammlung dahin lautend, daß man die von Oberft Ziegler bei Unlag feines Austrittes aus der Bundesverfammlung ausgesprochenen Unfichten völlig theile, nicht von einiger Wirfung marc? Jedenfalls mochte ein folcher Schritt dem Entlaffungnehmen vorzugieben fein. — Gin Aufruf zu demfelben und ein Borfchlag ju einer folchen Zuschrift als Beilage mit nöthigem Plan jur Unterzeichnung, mare eine schöne Aufgabe der Militärzeitung.

10. Sept. 1855.

Z.

Schweiz.

In Sachen bes Jägergewehres mar am 10. unb 11. September bie ad hoc ernannte Rommiffion in Bern versammelt; die Berhandlungen leitete Berr Beneral Dufour ale Prafibent; wie es icheint, murbe Berr Dufour an die Stelle bes herrn Dberften Biegler gewählt, ber, wie mir feiner Beit gemelbet, bie auf ihn gefallene Bahl nicht angenommen bat. Der Borfchlag, ein meiteres, fehlendes Mitglied burch einen Trager ber eigentlichen Opposition gegen bas Jagergewehr ju erfegen, fand feinen Unflang bei ber mablenben Beborbe, bagegen murbe Berr Stabemajor G. Bachofen zu ben Berathungen gezogen. Ueber biefelben verlautet nichts Bestimmtes; nur fo viel miffen wir, daß die Berfuche bis zum nachften Frühjahr berschoben find, fie merden bann in Bern, Laufanne und Marau ftattfinden; fernere miffen wir, daß fich die Rommiffion grundfählich fur bas langere Mobell bes Jagergewehres ausgesprochen hat, beffen Lauf ftatt 28" 31" lang ift (vide Militärzeitung Mro. 33) und bas baber ein Feuer in Reih und Glied geftattet; über die einzelnen Dimenfionen murbe noch nichts festgefest. - Bir erbliden in biefem Befchluß bereits eine Frucht unferer Opposition; noch bor furgem murbe behauptet, ter fürgere Lauf fei beffer ale ber langere, jest ift, wie es fcheint, biefe Unficht in ber Minderheit geblieben; bat man aber einmal A gefagt, fo ift bas B nicht weit ba= bon; wir freuen und baber biefes Befchluffes, weil er ber erfte Schritt zum vollständigen Siege unferer Unficht ift: Webt ber Infanterie feine Buchfe, fonbern bas gezogene Infanteriegewehr nach Miniefpftem!

Wandt. Der Offiziereberein bes Rantone hielt am 9. Sep. feine Jahresversammlung in Moudon; wir entnehmen dem "Nouvellifte" folgende Befchreibung biefes Festes: Das Fest mar bochft gelungen in jeber Begiehung; nach bem Empfang und ber Berabreichung bes Chrenweins begaben fich fammtliche Offiziere, über 100 an ber Bahl, nach bem Stadthaus. Berr Dberft Benger prafibirte. Buerft fam bie Frage ber fantonalen Cabreefcule gur Behandlung; allgemein fand man biefelbe überflüffig und wurde baber befchloffen, um Abichaffung berfelben bei ben fompetenten Beborben einzufommen; bann befprach man bie Motion bes herrn Oberften Bur-

nanb, ber entgegen bem bieberigen Suftem bem Solba= ten einen Theil feines Equipements und feiner Rleibung beschaffen laffen will ; bis jest hat fich ber Baabtlander Behrmann felbft bewaffnet und befleibet; nach einer langeren Diefuffion murbe bie Frage an eine Rommif= fion gewiesen, nachdem man fich grundfählich fur bie Befcaffung ber Ausruftung durch ben Staat ausgefpro= den hatte; einstimmig bagegen murbe ber Borichlag bes Berrn Dberften Borgeaud angenommen, ber Die Stabeoffiziere ber Bataillone zum Befuch ber Thuner Central= foule anhalten will. hierauf fchritt bie Berfammlung gur Sauptfrage; herr Dberft Ch. Beillon fchlug eine Betition an bas eibgen. Militarbepartement bor, welche verlangt, bas neue Exergirreglement ber Infanterie moge nicht eingeführt merben, fonbern man moge beim Regle= ment bon 1847 verbleiben. Die Berfammlung nahm biefe Betition mit Aflamation an, man befchloß fie gu bruden und an alle Offiziere zu vertheilen; ja bes Beitern, follte bas Militarbepartement nicht barauf eingeben, fo follte fie an ben Nationalrath abreffirt werben. Un biefe Betition fcbloß fich bann noch ber Bunfch bes Berrn Dberften Burnand an, die Knaben follten in ber Soldaten = und Belotonefchule ichon in ben Bolfefchu= Ien Unterricht erhalten, welche ebenfalls zur Brufung an eine Rommiffion gewiefen murbe; ferners ber Auftrag an bas Romite, mit ber Rebaktion ber Militargeitung megen einer frangofischen Alusaabe berfelben in Unterhandlung zu treten, mobei eine Gubvention in Ausficht gestellt mirb. Folgten benn noch bie Bahlen und bie Sigung murbe aufgehoben ; man begab fich auf ben Schiegplag, mo Berr Prelag von Bivis Berfuche mit feinem neuen Stuger machte, ber bis auf 4000 Fußtrug und befriedigende Refultate lieferte.

Um 3 Uhr gings zum Banquet; das Arsenal mar zum Festsaal eingerichtet, die Berzierungen waren einsfach aber fehr geschmackvoll; das Orchester befand sich auf einer Estrade, die auf vier Caissone ruhte, umgeben von einer langen Reihe von Kanonen, ein Festlokal, von dem herr Oberst Burnand mit Recht sagte, man durfe es Freunden und Feinden zeigen. Bald machte sich die heitere sestliche Stimmung in froben Gesängen und in feurigen Toasten Luft.

Abende folgte bann bem Banquet ein ländlicher Ball im Freien und zum Schluß ein brillantes Feuerwert; fo fchloß sich biefes fröhliche Fest, bas bei allen Theilneh=mern bie angenehmften Erinnerungen zurucklaffen wird.

— Ueber bas neue Gemehr Brelag erfahren mir aus bem "Nouvellifte", daß der Lauf deffelben nicht gezogen ift, daß es einen geringen Rückftoß hat und sich mit Leichtigkeit ladet; es follauf 4000' ober 1600 Schritt eine Scheibe von 12' im mehrere Mal getroffen haben. Wir sind begierig auf nähere Details, möchten aber auch die Schügen kennen, die regelmäßig auf diese Distanz zielen follen.

Solothurn. Beitrag zur Geschichte ber Freisschießen. Das "Soloth. Blatt" vergleicht die Bahl ber gelösten Stichdoppel beim letten Kreischießen mit ber vom Jahr 1840, damals wurden 3133 gelöst, heuer nur 1537 im Standstich und 692 im Felbstich. Was sagen diese Bahlen wohl anders, als daß die Freischießen, wie sie jest bestehen, nicht mehr genügen und daß durch

ein neues Element ein neues Leben hineingebracht merben niuß - fonft flechen fie babin!

Graubunden. Naive Antwort. Die Rantonsmilitärbehörde beauftragte den Gemeindevorstand von T—, den und den Mann aufzufordern, auf den Roßboden in den Wiederholungsfurs zu kommen. Der Gemeindepräsident that dieß, aber wie es scheint mit wenig Erfolg, indem der Kantonsbehörde einige Tage später ein Schreiben des Aufgeforderten durch den Gemeindevorstand zugestellt wurde, worin Jener einsach erklärte: Er komme nicht, er habe keine Freude mehr am Militärlen!

Midwalden. Gin Soldatenfluctein. Das "Wochenblatt ergablt folgende Anefdote von nidmaldne. rifden Scharfidugen, die nach Thun marfdirten: "Unfere Scharficupentompagnie batte eine Rifte mit Mu. nition mitgunehmen, beren Bewicht 195 Bfund betrug. Von Lungern bis Brieng, ein Maric von 31/2 Stunden über den Brünig, mußte diefe Rifte getragen merden. Der Rompagniedef wollte biefür feche Erager requiri. ren. Allein von allen in Lungern anwesend gemefenen Berner, und Lungerer Tragern, die fo eifrig um die Laft ber meichen Rachtfade ber Englander bublen, fand fic Miemand, ber felbft fechft bie Munitionefifte foleppen wollte. 2Bas feche Berner und Lungerer fich nicht getrauten, vermochte der berbe Ruden von zwei Ridwald. nericarficunen: M. Burid von Emmetten und Ml. Odermatt von Wiefenburg unterzogen fich freiwillig die. fem nichts meniger als ergoplicen Dienfte und trugen jum boben Arger und Berdruß der Berner. und Lunge. rer Eräger abmedfelungemeife die Baft von Bungern nad Brieng."

Unzeige ber Redaktion: Die Fortsetzung bes Auffates über die Bukunft ber Urtillerie erscheint in ber nächsten Rummer.

In ber Comeighaufer'ichen Berlagebuchhandlung in Bafel ift fo eben erichienen und burch alle hiefigen Buchhandlungen zu beziehen :

Untersuchungen

Organisation der Heere

von W. Rüstow.

gr. 8. 587 Seiten. eleg. geb. Breis gr. 12.

Der bekannte Berfaffer, ber namentlich ben schweizerischen Offizieren burch seine Thätigseit auf ber Kreuzstraße und in Thun, sowie burch seine ausgezeichneten
Borlesungen in Zurich näher getreten ift, gibt hier geistreiche Untersuchungen über bas Wesen und die Formen
ver Armeen, wobei er zum Schluß kömmt, daß nur ein
wohlgeordnetes Mylizsystem, basirt auf allgemeine Wehrpslicht, auf eine allgemeine in's Bolksleben tief eingreifende militärische Jugenderziehung den Verhältnissen der
Bestzeit entsprechen könne, die eben so bringend die enormen Militärlasten die auf den großen Staaten Europa's
ruhen, beseitigt wissen wollen, als sie ein allgemeines
Gerüstetsein bedingen.

Das Buch barf baher jebem schweizerischen Offiziere, bem es um wirkliche Belehrung zu thun ift, angelegent= lich empfohlen werben. Er wird baburch in das eigent= liche Wesen bes Kriegsheeres eingeführt, wobei er eine reiche Summe taktischer Bahrheiten, militärischer Kennt= nife 2c. als Zugabe empfängt. Für Offiziere bes Gene= ralftabes durfte bieses Werk unentbehrlich sein.